



DR. MED. DENT.

CHRISTINA OFNER-MARTIN

Implantologie | Ästhetik | Prophylaxe

## Liebe Patienten,

Die zahnärztliche Lokalanästhesie (örtliche Betäubung) dient der lokalen Ausschaltung der Schmerzempfindung im Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich. Durch sie können die notwendigen Behandlungen (wie z.B. Füllungen, Wurzelbehandlungen, Extraktionen, Operationen) in der Regel schmerzfrei durchgeführt werden. Um den Nervus trigeminus, der den Kopf mit Gefühle versorgt zu betäuben wird die Lokalanästhesie-Lösung möglichst dicht an kleinere Nervenfasern (Infiltrationsanästhesie), in den Zahnhalteapparat und Kieferknochen (intragamentäre Anästhesie) oder in die Nähe eines der drei Hauptäste (Leitungsanästhesie) plaziert. Obwohl die Lokalanästhesie ein sicheres Verfahren zur Schmerzausschaltung ist sind Nebenwirkungen und Unverträglichkeiten der verwendeten Substanzen in seltenen Fällen möglich.

In seltenen Fällen kann es zu folgenden Komplikationen kommen:

**Hämatom (Bluterguss):** Durch Verletzung kleiner Blutgefäße können Blutungen in das umgebende Gewebe eintreten. Bei Einblutungen in einen der Kaumuskeln infolge der Injektion kann es zu einer Behinderung der Mundöffnung und Schmerzen, in ganz seltenen Fällen auch zu Infektionen kommen.

**Nervenschädigungen:** Bei der Leitungsanästhesie kann in sehr seltenen Fällen eine Irritation von Nervenfasern eintreten. Hierdurch sind vorübergehende bzw. dauerhafte Gefühlsstörungen möglich. Dies betrifft vor allem die Injektion im Unterkiefer, bei der die entsprechende Zungenhälfte oder Unterkiefer- oder Lippenregion betroffen sein kann. Eine spezielle Therapie gibt es derzeit nicht. Die spontane Heilung muss abgewartet werden. Sollte das Taubheitsgefühl nach maximal zwölf Stunden nicht völlig abgeklungen sein, informieren Sie uns bitte.

**Verkehrstüchtigkeit:** Infolge der örtlichen Betäubung und der zahnärztlichen Behandlung kann es zu einer Beeinträchtigung der Reaktions- und Konzentrationsfähigkeit kommen. Diese ist primär nicht auf das Medikament, sondern vielmehr auf den Stress und die Angst im Rahmen der Behandlung sowie der lokalen Irritation zurückzuführen. Sie sollten daher während dieser Zeit nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen.

**Selbstverletzung:** Sollten außer dem behandelten Zahn auch die umgebenden Weichteile (z.B. Zunge, Wange, Lippen) betäubt sein, verzichten Sie bitte, solange dieser Zustand anhält, auf die Nahrungsaufnahme. Neben Bissverletzungen sind auch Verbrennungen und Erfrierungen möglich.

Alternativ können wir Ihnen die intraligamentäre Anästhesie (ILA) anbieten, bei der jeweils nur ein Zahn betäubt wird.

Bei dieser Art sind die Nebenwirkungen wesentlich geringer, es kann allerdings vorübergehend das Gefühl auftreten, der Zahn würde aus dem Knochen gedrückt. Bei chirurgischen Eingriffen ist die ILA nicht möglich.

### Einverständniserklärung zur zahnärztlichen Lokalanästhesie

- die Aufklärung habe ich verstanden und meine Fragen wurden beantwortet.
- Ich möchte immer mit örtlicher Betäubung behandelt werden.
- Ich möchte nur bei sehr schmerzhaften Maßnahmen eine örtliche Betäubung
- Ich möchte nie mit örtlicher Betäubung behandelt werden.
- Ich möchte dies jeweils individuell entscheiden.
- Ich bevorzuge, wenn möglich die intraligamentäre Anästhesie

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Patienten/Erziehungsberechtigten